

Erfahrungen aus den Niederlanden **Wie machen es unsere Kollegen in Holland!?**

M. Ferdinand Bergamo^{1,2}, Rob P.E.J. Ummels¹

¹ Dept. Physiotherapy, Faculty Health and Technique, Zuyd University of Applied Sciences,
Heerlen, The Netherlands

Email: ferdinand.bergamo@zuyd.nl

² Dept. of Rehabilitation- and Prevention Engineering / RPE,
Institute of Applied Medical Engineering, RWTH Aachen University,
Aachen, Germany

Email: bergamo@hia.rwth-aachen.de

Seit Januar 2006 ist es in den Niederlanden möglich, dass ein Patient den Physiotherapeuten ohne Überweisung durch einen Mediziner konsultieren kann. Diese Entwicklung des Berufs in den Niederlanden ist im Vergleich zu Ländern wie Australien oder Neuseeland relativ neu. In Deutschland bisher nahezu unbekannt bzw. unüblich (Ummels 2006). Dabei entwickelt sich die Physiotherapie auch in Deutschland kontinuierlich vom Heil-Hilfsberuf zu einer eigenständigen Profession. Hierbei spielt der „Direktzugang“ bzw. „Direct Access“, also der offene Zugang zur physiotherapeutischen Leistung eine immer größere Rolle (Zalpour 2008). Wie vielen europäischen Ländern und so auch in den Niederlanden, genießt der Physiotherapeut eine hohe Berufsautonomie und Anerkennung seines Berufsstandes. Aber wie hat sich die Physiotherapie in den Niederlanden seit Einführung des Erstkontaktes verändert und wie werden unser niederländischen Kollegen befähigt als First-Contact Practitioner zu arbeiten?

Leemrijns und Kollegen (Leemrijns et al.) konnten zeigen, dass nach der Einführung des Erstkontaktes die Patienten durchschnittlich 2,3 Therapieeinheiten weniger erhielten und ebenfalls häufiger angegeben haben, ihr Therapieziel vollständig erreicht zu haben. Die Physiotherapeuten, die in den Niederlanden im Qualitätsregister stehen und das auch weiterhin wollen, müssen vor dem 1. Januar 2006 den Kurs "Direkter Zugang zur Physiotherapie" (DZP) belegt haben. Das Curriculum und die Durchführung wurden vom KNGF (Koninklijk Nederlands Genootschap voor Fysiotherapie) initiiert, koordiniert und organisiert. Weiterhin geben die Ausbildungseinrichtungen für Physiotherapeuten verpflichtend vor, dass alle Studenten, die nach dem 1. Januar 2005 das Studium abschließen, DZP-geprüft sein müssen (NVAO 2005). Die „Schulung“ des Direktzugangs ist also integraler Bestandteil des Studiums der Physiotherapie an niederländischen Hochschulen und ist eingebettet in das physiotherapeutisch-methodische Handeln.

Durch die wissenschaftlichen Entwicklungen, die fortschreitende Professionalisierung und die Umsetzung von Qualitätsmanagement, ist der Physiotherapeut innerhalb des Gesundheitswesens zu einem maßgeblichen Sachverständigen auf dem Gebiet von Beschwerden geworden, die mit der Bewegungsfunktionalität zu tun haben. Auf diesem Gebiet verfügen die Physiotherapeuten über fundiertes und umfangreiches Fachwissen. Dadurch ist der Zugang des Patienten zum Physiotherapeuten auf der Basis einer Überweisung nicht mehr zeitgemäß.